Bürgerforum

23. September 2019
Media City, Leipzig

Dokumentation

Stadtraum
Bayerischer Bahnhof
Leipzig

Informationen und Kontakt

POSTANSCHRIFT

Stadt Leipzig | Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt | 04092 Leipzig

INFORMATIONEN UNTER

www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof
www.bayerischerbahnhofleipzig.de

IMPRESSUM

Herausgegeber Stadt Leipzig | Der Oberbürgermeister
Dezernat Stadtentwicklung und Bau | Stadtplanungsamt
Verantwortlich Thorsten Rupp | Abteilungsleiter
Städtebauliche Projekte
Druck Hausdruckerei der Stadt Leipzig | Oktober 2019

Stadt Leipzig

In Kooperation mit:

Stadtbau Aktiengesellschaft

BUWOG

Text & Redaktion: StadtLabor
Fotos Titelbild und Rückseite: Henning Croissant / Stadt Leipzig

Stadtraum
Bayerischer Bahnhof
Leipzig

Tagesprogramm des Bürgerforums
&
Inhalt der Dokumentation

Einführung	Seite 4
Begrüßung	Seite 5
Podiumsgespräch zu den Planungszielen	Seite 6
Präsentation zum Stand der Planungen	Zu finden unter www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof
Nachfragen & Diskussion	Seite 7 - 8
Ausstellung der aktuellen Pläne mit Beteiligungsmöglichkeiten	Seite 9 Auch zu finden unter www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof
Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern zu den Ausstellungstafeln & Zusammenfassung	Seite 10 - 12
Wie geht es weiter & Beteiligungsmöglichkeiten	Seite 13

Abb. 1: Die Fläche des Bayerischen Bahnhofs
Foto: Fritjof Mothes

Abb. 2: BürgerInnen an den Tafeln der Ausstellung über die aktuellen Planungen
Foto: Robert Guschel

Abb. 3: Das Modell im Bürgerforum veranschaulicht konkrete Planungen
Foto: Robert Guschel

Einführung

Das Areal des historischen Kopfbahnhofs ist eine der drei größten Brachflächen der Stadt Leipzig. Das soll sich in Zukunft ändern. Die Stadt Leipzig ist die am schnellsten wachsende Stadt in Deutschland und ist dementsprechend auf innerstädtische zu bebauende Flächen angewiesen. Seit dem Jahr 2011 gibt es Pläne auf dieser Freifläche, das Stadtgebiet baulich zu verdichten. Dafür wurde ein **städtebaulicher Wettbewerb** ausgelobt, der den Planungsprozess angestoßen hat.

In den darauffolgenden Jahren fand das Beteiligungsverfahren statt und es wurden die Flächen der Bahn AG verkauft. In den Jahren 2012 bis 2018 haben zwei Privatinvestoren den Hauptteil der Flächen erworben und es wurden Verträge mit der Stadt zur Entwicklung des Baulands abgeschlossen. Seit diesem Jahr ist nun das Ziel einen Masterplan mit den beteiligten Ämtern, Eigentümer und BürgerInnen zu erarbeiten. Dazu wurde das dritte Bürgerforum zur **Wiederaufnahme des Planungsprozesses** einberufen. Die Grundstrukturen der Pläne und wesentliche Inhalte wurden zwischen Eigentümer und Stadt schon festgelegt, dennoch gibt es die Möglichkeit, Ideen aus der Bevölkerung in die Planung einzubringen.

Innerhalb des Bürgerforums wurden die aktuellen Pläne und Entwürfe ausgestellt, mit der Möglichkeit für die Besucher, ihre Hinweise und Anregungen zu den jeweiligen Plänen schriftlich zu äußern. Außerdem wurde ein Modell für das Projekt gebaut, um den aktuellen Stand der Planung darzustellen. Gegen Ende der Vorstellung hatten BürgerInnen auch die Möglichkeit, in der großen Runde Fragen an die Stadtverwaltung und die Investoren zu stellen oder Bedenken zum Ausdruck zu bringen.

Abb. 4: Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau begrüßt die rund 250 Teilnehmenden des Bürgerforums Foto: Peter Usbeck

Begrüßung

Dorothee Dubrau, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau von Leipzig eröffnet das Bürgerforum. Leipzig wächst, und das ist bei der Entwicklungsfläche Bayerischer Bahnhof wichtig. Denn die Fläche des Bayerischen Bahnhofs soll Antwort auf dieses Wachstum sein, im Bereich Wohnen, Bildung, Arbeit wie auch soziale und technische Infrastrukturen. Es ist ein Glück für die Stadt, dass es noch freie zusammenhängende innerstädtische Flächen gibt, die in Zusammenarbeit mit Investoren entwickelt werden um **ein weiteres Stück Stadt zu errichten**.

Im Jahr des städtebaulichen Wettbewerbs 2011 gab es im Stadtgebiet noch viel Leerstand, der sich durch die wachsende Stadt heute auf etwa 2% verringert hat. Durch die Ausgangslage im Jahr des Wettbewerbs und die Situation heute, ist das Vertrauen der Investoren an das Wachstum der Stadt und der damit verbundene enge Markt gegeben. Auch die Stadt schaut, dass neue Wohnungen und Arbeitsplätze geschaffen werden können. Seit dem Jahr 2018 finden wieder ernsthafte Verhandlungen und konstruktive Gespräche statt. Es wurden Städtebauliche Verträge mit den Investoren geschlossen, um Qualität zu sichern. 1/3 der geplanten Wohnungen wird Wohnungsraum mit einem gebundenen Mietpreis, als „sozialen Wohnungsbau". Die Grundlagen sind somit geschaffen um an dem ursprünglichen Siegerentwurf von 2011 weiterzuarbeiten.

Patrik Fahrenkamp, Vorstand der Stadtbau AG, welche als Projektentwicklerin und Bauträgerin schon viele Projekte im Stadtgebiet Leipzig umgesetzt hat. Die Stadtbau AG hat 2013 die Flächen von der Deutschen Bahn AG gekauft und ist seitdem Investor und Vorhabensträger auf dem Gebiet des Bayerischen Bahnhofs. Nachdem zwei Anläufe für einen Städtebaulichen Vertrag gescheitert sind, hat die Stadt mit der Stadtbau AG über die **kooperative Baulandentwicklung** städtebauliche Verträge abschließen können. Da das Baugebiet zügig fertiggestellt werden soll, hat die Stadtbau AG, die bei anderen Projekten hauptsächlich Gewerbeflächen umsetzt, sich nach einem innovativen Partner für den Wohnbau umgeschaut. So wird die Stadtbau AG mit der BUWOG Wohngebäude errichten, die auch durch die BUWOG selber bewirtschaftet werden.

Alexander Happ ist Geschäftsführer der BUWOG Bauträger GmbH. Seit 2016 sind sie in Gesprächen mit den Eigentümern und erwarben einen Teil der Flächen dann 2018 von der Stadtbau AG. Infolgedessen finden gemeinsam mit der Stadtbau AG und dem Stadtplanungsamt wöchentliche Gesprächen statt, um das Baurecht und **Städtebau voranzutreiben und mit dem Bauen beginnen zu können**.

Abb. 5: Fritjof Mothes (links) führt als Moderator durch den Abend Foto: Henning Croissant

Podiumsgespräch zu den Planungszielen

Welche Rolle spielt das Projekt in Bedeutung zum gesamten Stadtraum und im Vergleich zu anderen kleinen oder großen Projekten?

Im Stadtraum Leipzig findet man aktuell viele Stellen an denen Nachverdichtung stattfindet, doch diese Lücken, so Frau Dubrau, sind endlich. Viele dieser Lücken sind wichtig für den Freiraum von Nachbarschaft und für klimatische Bedingungen. Diese großen Projekte spielen eine sehr wesentliche Rolle im Bezug zum Stadtbild, weil es darum geht, die grüne Wiese am Stadtrand bestehen zu lassen und dafür im Stadtinnern Flächen zu nutzen. Aus diesem Grund ist die Priorität auf die **Innenentwicklung** gelegt, das sind aktuell drei große Projekte, eines davon ist der Bayerische Bahnhof.

Welche Rolle spielt auch Geschwindigkeit bei einem solchen Projekt?

Solche großen Projekte brauchen ihre Zeit, durch das zu schaffende Baurecht und dem Willen der Stadt, Projekte mit Bürgerbeteiligung durchzuführen. Durch die Erarbeitung des Masterplans will die Stadt vieles beurteilen und festschreiben, was für die Zukunft der Entwicklung notwendig ist.

Wie gehen Sie aus Ihrer Erfahrung die Herausforderungen an großen Projekten an?

Aus der Erfahrung von anderen Projekten betrachtet Alexander Happ in diesem großen Gebiet erst einmal die Formen, die durch die Baublöcke entstehen. Anschließend gilt es dann, in kleinen Maßstäben **qualitätsvolle Wohnungen** entstehen zu lassen, ohne das Große aus den Augen zu verlieren. Die BUWOG ist sehr daran interessiert, dass das Bauvorhaben schnell angegangen wird und deswegen bauen sie auf den Entwurf des städtebaulichen Wettbewerbs von 2011 auf. **„Wir sind gekommen um zu bleiben**“ vermittelt Herr Happ. Die BUWOG ist eine bestandshaltende Gesellschaft, das bedeutet, dass die Wohnungen im Besitz der BUWOG bleiben.

Kooperative Baulandentwicklung?

Ende 2015 wurde dieses Konzept von der Stadt vorgestellt. Das Konzept sieht vor, dass Bauträger, wie die Stadtbau AG, ihren Anteil an der sozialen Infrastruktur tragen muss, so Patrik Fahrenkamp. Diese großen Projekte sind sehr komplex, es gibt mehrere Eigentümer und es gibt viele Planungsziele der Stadt die miteinander konkurrieren. Als Erfogsfaktor hat sich die kooperative Baulandentwicklung, um ein Projekt zur **Zufriedenheit im Interessensausgleich** zwischen Stadt und Vorhabenträger vorzubereiten und durchzuführen, durchgesetzt.

Abb. 6: In der Luftaufnahme sieht man die Fläche des Areals Bayerischer Bahnhof auf der ein neuer Stadtteil entstehen wird
Foto: Unrau Fotografie

Abb. 7: BürgerInnen diskutieren am Modell Foto: Robert Guschel

Abb. 8: Bei der offenen Fragerunde kamen zahlreiche Wortmeldungen Foto: Peter Usbeck

Nachfragen und Diskussion

Gibt es Auflagen wie die Architektur auszusehen hat?

Es wird ein **Wettbewerbsverfahren festgeschrieben**, das in Zusammenarbeit mit der Stadt erfolgen wird. Für Frau Scheller vom Stadtplanungsamt, geht die Bebauungsplanung nicht ohne **Gestaltungshandbuch** oder einer Festlegung zu gestalterischen Prinzipien.

Welche Rolle spielt die aktuelle Diskussion um Klimagerechtigkeit und Stadtnatur?

Die Bestandsaufnahmen sind sehr ordentlich verlaufen sodass man darauf planen und bauen kann. Die Stadt achtet sehr genau auf die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wie beispielsweise beim Regenwasserbewirtschaftungskonzept.

Wo sind die Kultureinrichtungen? – Leipzig als Stadt der Kultur, Vielfalt & Freiräume

Für das neue Baugebiet an der Lößniger Straße ist im Städtebaulichen Vertrag **primär das Wohnen** gemischt mit „Nicht-Wohnen“ vorgesehen, auch in Anerkennung des Wettbewerbsergebnisses von 2011. Das bedeutet, dass Gewerbe, Kultureinrichtungen sowie Kita im Erdgeschoss zu finden sind und darüber Wohnraum. Die Stadt wird darauf achten, dass Qualitäten im Hinblick auf Gastronomie und Kultureinrichtungen entstehen. Die BUWOG setzt mit vielen Projekten an anderer Stelle **klimaoptimiertes und gemeinwohlorientiertes Bauen** um und wird dieses auch im Stadtraum Bayerischer Bahnhof tun.

Ein Radweg durch das Quartier bietet eine große Chance. Wie soll die Verknüpfung mit anderen Quartieren funktionieren? Gibt es ein Mobilitätskonzept?

Ein Mobilitätskonzept ist den Vorhabenträgern sehr wichtig. Das Gebiet bietet eine Chance, da es von außen sehr gut erschlossen ist, mit zwei S-Bahnstationen. Den Bedarf an PKW-Stellplätzen muss man im Vorhinein minimieren. Wir brauchen Platz, um die Vielfalt der Mobilität zukünftig unterzubringen. So werden z.B. Tiefgaragen von außen erschlossen werden. Es werden im Gebiet keine oberirdischen Stellplätze für die Bewohner angeboten. Auch das Thema Radwegeverbindungen ist extrem wichtig.

Nachfragen und Diskussion

Auf dem Gelände des Bayerischen Bahnhofs befindet sich aktuell eine öffentliche Sportanlage die durch die anliegende Schule und Studentenwohnheime rege genutzt wird. Gibt es einen Ausgleich zu dem Sportplatz auch für AnwohnerInnen?

Diese Fläche wird dort nicht wieder aufgebaut, zugunsten der Flächen für den Schulsport. Sportplätze sind ja vorhanden und der Platz, einen nochmal so großen Sportplatz zu errichten, ist nicht gegeben. Es wird aber nochmal eine Diskussion stattfinden, **wie Flächen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können**, so Thorsten Rupp vom Stadtplanungsamt der Stadt Leipzig.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fahrenkamp, dass die brachliegenden Flächen, wie bisher auf eigene Gefahr betreten werden können.

Wie kommen Sie auf so hohe Einwohnerzahlen? Wie wird die Durchlüftung des Quartiers gegeben sein?

Allein durch Geschossigkeit und Gebäudetiefen ist es gelungen den Wohnraum zu vergrößern, ohne weitere Flächen in Anspruch zu nehmen. Es wurde durch Klimaexperten bestätigt, dass die vorhandene Kaltluftschneise durch die kommende Bebauung nicht beeinträchtigt wird, erklärt Thorsten Rupp vom Stadtplanungsamt.

Wie wirken sich die Mietpreise auf die Umgebung aus?

Die Sorge ist immer vorhanden, aber unberechtigt, so Alexander Happ von der BUWOG. Denn es werden 30% sozialer Wohnungsbau errichtet und daraus ergibt sich ein Mietspiegel, dieser beeinflusst immer nur die Höhe der Miete in derselben Altersklasse der Gebäude.

Abb. 9: Darunter auch verschiedene politische Gremien…
Foto: Peter Usbeck

sozialer Wohnungsbau errichtet und dann gibt es einen Mietspiegel, dieser beeinflusst immer nur die Höhe der Miete in derselben Altersklasse der Gebäude.

Sind die Pläne für eine Grüne Radverbindung vom Bayerischen Bahnhof bis zum Markkleeberger See Gegenstand des Masterplanverfahrens? Wieso gibt es so wenig Nutzungsmischung? Wunsch nach mehreren Workshops in der Bürgerbeteiligung!

Die Stadt will viel Bürgerbeteiligung noch in das Projekt einbringen, da das Projekt nicht am Anfang der Planungen steht, wird die Bürgerbeteiligung dazu dienen, Themen wie beispielsweise die Ausgestaltung des Stadtparks zu konkretisieren, so Herr Rupp. So steht es auch im Städtebaulichen Vertrag, es wird weitere Bürgerforen und Beteiligungsverfahren geben. Der **Radweg kommt** und soll auch als Radschnellweg vom Süden bis zu Kurt-Eisner-Straße gehen und führt dort als konventioneller Radweg in Richtung Portikus. Im neuen Wohngebiet an der Lößniger Straße wird die Nutzungsmischung stattfinden, aber nur im Bereich Wohnen und den Leipziger Läden, Kultureinrichtungen und Kitas, so wie es auch im Städtebaulichen Vertrag vorgesehen ist. Was nicht kommen wird (auch zur Minimierung des Verkehrs) sind große Gewerbestandorte, diese sind südlich der Kurt- Eisner-Straße vorgesehen. Die Erdgeschossflächen sollen anfangs nicht für hohe Mieten sorgen, sondern eine Mischung, z.B. auch durch Förderung von Nutzungen erklärt Thorsten Rupp.

Wie sieht es mit den Mieten außerhalb der 30% des geförderten Wohnungsbaus aus?

Es wird größere und kompakte Grundrisse geben, damit die Bezahlbarkeit gegeben bleibt. Ein Mietpreis ab 1000€ ist ein Preis, den nicht viele bezahlen können und deswegen wird es wenige große Wohnungen geben. Die Vonovia (Mutterunternehmen der BUWOG) ist kein Luxusanbieter, dennoch wird im Neubau mit Durchschnittsmieten von ca.12,50€ kalkuliert.

Abb. 10: …und Institutionen. Foto: Peter Usbeck

Ausstellung der aktuellen Pläne mit Beteiligungsmöglichkeiten

Die Ausstellung ist online zu finden unter: www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof

Foto: Peter Usbeck

Foto: Robert Guschel

Foto: Peter Usbeck

Foto: Robert Guschel

Foto: Peter Usbeck

Foto: Felicitas Bott

Alle Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern an den Ausstellungstafeln

Anlass Ziele & Akteure

„Aktiv-Achse Süd fortsetzen“

„Objekt 7b Neubau eines Schulcampus auf dem bisherigen Sportplatz- der Sportplatz dient bisher der sportl. Betätigung, der umliegenden Schulen, Studentenwohnheime, Kindergärten. Kein Ersatz!???“

„Autoreduzierte Gebiete haben Quartiersgaragen statt Tiefgaragen“

„Zu viele teure Wohnungen stehen leer! Jetzt schon!“

„B-Plan Bayerischer Bahnhof?!“

„Gründachstrategie“

„Brücke direkter führen“

„Supermarkt (Kaufland) geplant?“

Historie des ältesten erhaltenen Kopfbahnhof der Welt

„Nutzungsmischung!!!“

„Kinder und Jugendliche (die Bewohner von Morgen) fragen was sie sich wünschen“

„Skatepark, Basketballplatz, frei zugänglicher Fußballplatz“

„Radweg „aktiv-Achse“ durch den Portikus“

„Stadtbau AG & BUWOG enteignen“

„Rekonstruktion des Ostflügels“

„Die Geplante Aussicht des S-Bahnhofes stimmt nicht mit der Realität überein??“

„Kulturräume, Theater, Proberäume, Begegnungs- und Bildungsräume (ähnlich EJBB Weimar)“

Überblick des Stadtraums im Bestand & Umfeld

„Aufwertungen eines Stadtteils führte bisher immer zu Miet-Preissteigerung in der Umgebung“ -> „was sind die Ideen um das zu verhindern?“

„Save the Distillery!“

„Ich empfinde dass es zu viele Kinder pro Kita-einheit sind, Lärm“

„Begrünte Fassaden“

Schulen und Kindertagesstätten

„Fuß- Radbrücke an dem Schulcampus über die Gleise“

„Dach-/ Fassaden-begrünung, Solar?!“

„Fassaden-begrünung, Dachbegrünung, Schulgarten ökologisch“

„Nutzung der Sportflächen & Schulhof am Nachmittag durch die Allgemeinheit“

„Nutzungen stapeln?“

„öffentliche Sportanlagen nach Schul-schluss“

„Was passiert mit der vom alten Eigentümer geplanten Kita neben der Kita Lößnigerstraße (Standort Lößniger-Ecke / Kurt – Eisner-Straße)“

Dynamischer Masterplan mit aktuellen Planungsgegenständen

„Ausgestaltung Schulcampus –Campusgedanken klarer ausarbeiten –öffentliche Flächen sichern“

„Supermarkt“

„Sexshop, Pornokino“

„Logistikplan für Bauphase erarbeiten!“

„Hochpunkte erscheinen willkürlich Grundlage??“

„Warum so große Kitas/Schulen? Pädagogisch nicht wertvoll/sinnvoll…“

„Konzeptvergabe an ¾ der Grundstücke an Baugruppen“

„Nutzungsmischung innerhalb der Häuser“

„Wer siedelt die Familie Fuchs aus Gurken-Schumann um?“

Wohnen am Dösnerweg, Teilgebiet 4

„Fassadenwettbewerb?“

„Effiziente und ökologische/grüne Nahwärme i.S.d Klimaschutzpaketes der Bundesregierung“

„Müssen die Gebäude aussehen wie modernisierte Plattenbauten? Kann man die Fassade nicht schöner gestalten?“

„Im Stil der 50er Weltall, Erde, Mensch“

Stadtquartier Lössninger Straße, Teilgebiet 5 & 6

„Erschließung „Süd-Kreuz“ (S-Bahn ÖPNV)“

„wenn hochpreisige Wohnungen nach 1 Jahr Leerstand nicht vermietet sind – müssen sie zu normalen Preisen vermietet werden, für den Investor – schauen sie sich den unvermieteten Wohnblock in der Kurt-Eisnerstr. an“

„Die Bebauung war viel niedriger geplant. Es ist erschreckend, dass das Quartier höher als die Südvorstadt wird“

„Sozialer Wohnungsbau“

„(pro Wohnung 2) genügend Parkmöglichkeiten schaffen (schon heute zu wenig Parkmöglichkeiten)“

„Architektonische Schönheit – wo bleibt die?“

„Ich wünsche mir dass die Häuser gegenüber der Lößnigerstraße 38 nicht so hoch sind“

„Nutzungsmischung auf Hausebene“

„Erschließungsstraßen sind viel zu kleine Straßen!“

„Lößnigerstraße – es wurden niedrige Stadthäuser gebaut – wie können gegenüber riesige Hochhäuser jetzt genehmigt werden?“

„die Erschließung des Wohngebiets Lößniger Straße darf nicht zu Lasten der Lößnigerstraße gehen!“

„Quartiersgarage“

„Nah-Versorgung Lebensmittel- REWE am Limit, wo wird die nächste Kaufhalle sein?“

„gibt es behindertengerechten Wohnraum?“

„Nachhaltige Wärmeversorgung mit Infrarotheizungen - ? preiswert, erprobt , niedrige Energiewerte, möglichst mit PV – Anlagen “ – „als Verband BVTR können wir konkret planen und realisieren – fragen sie bei Candor GmbH in Zwickau nach – wir glauben Vorschläge für klimaneutrale Technologien vorschlagen zu können“

„Leipziger Läden Erdgeschoss“

„Brücke über verlängerte Tarostraße! & Semmelweisstraße“

„Erschließung/Zugangsstraßen von außen belasten die Anwohner drum herum!

„Wo sind die Spielplätze?“

„Aktiv-Achse Süd festsetzen – Autofreie Radverbindung bis Makleeberg“

„Gründach – Solar“

„Durchgehender Radweg ins Seenland!“

„gibt es auf dem gesamten Gelände eine durchgängige Wildschneise für z.B. Kröten (nicht Park)“

„bitte PV –Dächer überall“

„Bebauungspläne für gesamte Fläche“

Stadtgrün & Stadtteilpark

„Kein Einheitsrasen“

„ Der Park sollte gut angelegt werden, dass die „Griller“ nicht die „anderen“ vertreiben“

„Park mit Kiefern und Pappeln? Wieso?“

„warum ist die Bebauung so dicht?“

„Biergarten“

„zu viel Rasen! Mehr Bäume für urbanes Klima“

„Bitte an coole Spielplätze für Jung & Alt denken“

„Offener Park ohne Einzäunung für temporäre Nutzung Fahrradstraße wie in Bügerbeteiligung besprechen“

„Abschottung gegen die Bewohner der Südvorstadt durch Parkraumbewirtschaftung? Was soll das?“

„Zumindest hat sich die Art der Bäume geändert von Nadel zu Laub, Aber warum so spärlich?“

„Sportplatz auch für Vereine fehlt“

„sollen hier die fehlenden WE von Leipzig entstehen? Das wäre schade“

„sukzessionsflächen sind der biologische Hotspot in der Stadt! -> ordentlicher Ausgleich & Flächenerhalt für biologische Vielfalt – Naturflächen, Blühflächen, Platz für Artenvielfalt, Zauneidechsen“

„bitte im Park einfach Natur mit Wiesen und Bäumen. Bitte möglichst wenig Spielplätze, Skateranlagen, Sportplätze und sonstige Intensivnutzungen“

Beteiligung und Mitwirkung

„Leipzig sollte bei künftigen Bauprojekten federführend sein“

„Begleitendes Mediationsverfahren“

„gutes Beispiel ist die Stadt Wien“

Verkehrliche Erschließung des Stadtraums

„Verbreiterung Überweg (Verlängerung Shakespearestr.) bei höherem Nutzungsdruck“

„Quartiersgaragen statt Tiefgaragen“

„Fahrradgarage Bayerischer Bahnhof & S-Bahn Haltestelle MDR“

„Bus bzw. Straßenbahn innerhalb des Viertels notwendig“

„Brücke Steinstraße direkter führen!“

„Es gibt jetzt schon zu wenige Parkplätze, was passiert in der Bauphase? Und danach mit den Autos die auf der Straße parken?“

„Elevatoren für Autos – wenig Stellfläche – s. Tokyo & New York, nötig für ganz Leipzig da zu wenig Stellplätze“

„Straßenbahnnetz über Richard-Lehmannstraße erweitern -> Schüler für Reclam- und Schulcampus, Busverkehr reduzieren“

„umliegende Straßen müssen verkehrstechnisch unbedingt entlastet und nicht mehr belastet werden“

„zusätzliche Querung zw. Höhe Shakespeare- & Kurt-Eisner- & Semmelstraße!!“

„keine Neuanlage von ÖPNV = Überlastung bestehender Verbindungen/ fehlende NIS Erschließung“

„Mehr Fuß-/ Radwegverbindungen Ost <-> West“ Semmelstraße!!“

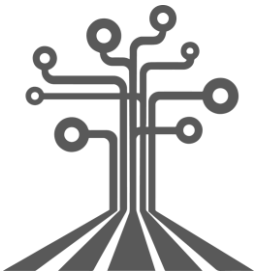
„Lößnigerstr. = Anliegerstraße // 1.300 neue Wohnungen neu darüber erschließen?! Geht zu Lasten der Anwohner!!!“

Zusammenfassung der Hinweise auf den Ausstellungstafeln in Themenbereiche

Verbindungen

- Aktiv-Achse Nord-Süd, aber auch Verbindung Ost-West
- Gute Verbindung/ Anbindung an Schulen ÖPNV umliegende Gebiete
- Verbindungen von Grünachsen und Straßenräumen

Mobilität und Erschließung



- Befürchtung der Überlastung umliegender Straßen
- Parkplatzsituation gut überdenken
- Quartiersgaragen statt Tiefgaragen

Nutzungsmischung/ Soziale Infrastruktur

- Kulturräume sind Begegnungsräume
- Öffentliche Flächen sichern (Sportanlage)
- „Leipziger Läden“ - Flair

Äußere Erscheinung, Grünraum, Fassaden/ Dächer

- Bedenken wegen zu hoher Gebäude und Hochpunkten
- Ökologie im Gebiet (PV & Gründächer, kein Einheitsrasen)
- Fassadengestaltung mit Gestaltungsprinzipien

Foto: Peter Usbeck

Foto: Henning Croissant

Foto: Peter Usbeck

Foto: Peter Usbeck

Wie geht es weiter?

Die gesammelten Hinweise haben Einfluss auf die nächsten Planungen und Veranstaltungen. Der Beteiligungsprozess beinhaltet noch weitere Themenworkshops und Ortsbegehungen mit Beteiligungsmöglichkeiten.
Die kommenden Veranstaltungen sind folgende:

23.September 2019

Bürgerforum

- **öffentlich**

Vorstellung aktueller Stand, Chronologie, Weiterentwicklung seit 2012, wo Anpassungsbedarf Info Gutachten,

- Überarbeitung Städtebaulicher Entwurf
- Stand Masterplan

weiteres Verfahren

November 2019 / Januar 2020

Themenworkshops

- **mit Anmeldung** unter www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof

Thema Stadtteilpark und Grün

offene Diskussion im Stadtbüro (Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich)

Thema Mobilität

offene Diskussion im Stadtbüro (Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich)

Frühjahr 2020

Bürgerforum

- **öffentlich**

Vorstellung der Ergebnisse aus Beteiligung und Gutachten, Masterplanung

Diskussion zu Übereinstimmungen, Unterschieden / konflikthaltigen Widersprüchen

2020

Weitere Beteiligung

- **öffentlich und mit Anmeldung**

z.B.

- weitere Bürgerforen
- Spaziergänge
- Themenworkshops

begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind zu finden unter:
www.leipzig.de/bayerischer-bahnhof
www.bayerischerbahnhofleipzig.de

Stadtraum
Bayerischer Bahnhof
Leipzig